

Erscheint täglich nachmitt. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis monatlich 60 Pf. vierteljährlich 1.50 Mk. halbjährlich 2.70 Mk. jährlich 5.00 Mk. in Vorauszahlung. Fern im Jahre 1901 1.00 Mk. extra. Belegzahl.

„Die Neue Welt“ (Halterungsgebühren), durch die Post nicht bezugsbar, kostet monatlich 10 Pf. vierteljährlich 30 Pf.

Telephon Nr. 1047
Postgramm-Konten
Postskillett Halle/Saale.

Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

Insertionsgebühr beträgt für die Originaltexte pro Zeile und viermal wöchentlich 10 Pf. für Wiederholungen 5 Pf. u. ökonomischer Anzeigen 10 Pf. Im reaktionären Kreis kostet die Zeile 70 Pfennig.

Interate für die fällige Nummer müssen spätestens bis zum reaktionären Kreis am besten die Zeile 70 Pfennig sein.

Eingelagert in der Postkassette Halle unter Nr. 7956

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Am Markt 21, Hof 2 Nr. Expedition Geisstr. 21, Hof part. I

Aufforderung zum Abonnement!

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf das **Volksblatt**, und alle Parteigenossen und Freunde desselben werden ersucht, ihr Abonnement zu erneuern und neue Leser für ihr Blatt zu werden. Das

Volksblatt

wird, wie es stets geübt hat, auch fernhin Front machen gegen die brutalen Feinde und falschen Freunde des arbeitenden Volkes, wird gegen Ausbeutung, gegen Heuchelei, gegen Unterdrückung kämpfen, wird dem Rechte, der Wahrheit und der Freiheit zum Siege zu verhelfen suchen. Gerade zu dieser Zeit, wo junkerliche Raubgier und arbeitserindliche Reaktionspolitik ihr Haupt erheben, ist es Pflicht eines jeden, dem es Ernst ist mit der Hebung seiner eigenen Lage wie der seiner Klasse,

die Arbeiterpresse

zu unterstützen, ihre neue Abonnenten zuzuführen.

Das **Volksblatt** wird in nächster Zeit mit dem Abrdruck des neuesten Romans von Emile Zola

„Die Arbeit“

beginnen, in welchem der große französische Schriftsteller seine vollstündige Befreiung zum Sozialismus niedergelegt hat. Der Roman zeigt in klarem und spannender Handlung die Schäden unserer jetzigen kapitalistischen Arbeitsorganisation und weist nach, daß das Glück der Menschheit nur durch eine Reorganisation der Arbeit möglich ist.

Das **Volksblatt** wird seinen Lesern durch diesen Roman eine geeignete Unterhaltung und Belehrung bieten.

Darum Arbeiter, werbt für eure Zeitung!

Ein zu Ehren gekommener Sozialist.

Die Berliner Philosophische Gesellschaft will dem berühmten Philosophen **Nichte** ein Denkmal setzen. Nichte war ein Zeitgenosse des Reichstages und Reichspräsidenten und in seinem Drama „Kathale und Victor“ das Antichristum von Gottes Gnade gerettet. Der deutsche Reichskanzler Graf Bismarck, im Nebenberufe unter anderem auch Philosoph, hat sich

mit gedrunken gefüllt, an die oben erwähnte Gesellschaft einen schönen Schreibebrief zu schicken, in welchem er den Philosophen und Zeit- und Weltgenossen Schillers, Nichte, als einen Propheeten des modernen Staatswesens feiert. Graf Bismarck schreibt:

Die mir freundlich mitgeteilte Nachricht der Philosophischen Gesellschaft zu Berlin, die Errichtung eines Denkmals für Johann Gottlieb Nichte an der Angewandten Kunstschule vorzubereiten, hat meinen vollen Beifall. Der mutigen Bekämpfer nationaler Versagtheit, der mit der Gefahr des Todes zu Deutschen sprach, als andere imwegen, die Jugend mit dem eigenen Leben und gewissen Geist erfüllt und der uns durch die innerliche Erneuerung des Geschlechtes, das zu seinen Zeiten lag, die zuverlässigste Vorwegnahme einer neuen glorreichen deutschen Geschichte bewirklichen verhalf, diesen Geisteshelden in der Form und in dem Sinne zu ehren, wie es der Natur entspricht, ist in der That eine zu löbende Schuld der nationalen Dankbarkeit. Das Bild des großen Patrioten, nach Nichte's Wort, eine der schönsten Persönlichkeiten, die man je gesehen, muss unter uns aufgestellt werden, ingleich als ein Mahnwort für die kommenden Geschlechter, seiner Lehre getreu die sittliche Aufgabe der Bekämpfung der Selbstsucht und der Eingebung auf den Staat im Bewusstsein und Willen festzuhalten. Als ich mich nicht acme herbei, dem Kanizler zur Errichtung eines Nichte-Denkmal in Berlin beizutreten.

Mit aufrichtiger Hochachtung Graf v. Bismarck

Zu seinen Lebzeiten wurde der große Philosoph Nichte von den damaligen Mächtigen feindlich verfolgt. Wenn er, der das schöne Wort von der „Menschheit alles dessen, was Menschentum trägt“, ausgesprochen hat, heute unter uns wandeln würde, würden Staatsanwalt und Gerichtshof höchlich gegen seine „umstürzlerischen“ Ideen zu Felde ziehen.

Mit Rücksicht hierauf ist es ein Verdienst der Neuen Zeit, wenn die Berliner Philosophische Gesellschaft sowohl wie auch Graf Bismarck daran einmüht, daß am 19. Mai 1862 — Ferdinand Lassalle in derlei Gesellschaft die Forderung über „Die Philosophie Nichte's und die Bedeutung des deutschen Volksgenies“ gehalten hat. Gleichzeitig bemerkt die Neue Zeit die Gelegenheit, den ahnungslosen Reichskanzler, der da gemeint hat, mit ein paar schlagfertigen Phrasen sich mit einem toten Philosophen abfinden zu können, über die Person des geistreichen Revolutionärs in aller Öffentlichkeit ein wenig zu unterrichten, indem sie ein paar prächtige Sätze aus Nichte's Werken bringt.

Der Philosoph verteidigte das Recht der Revolution, über das freilich ein Gesellschaftsmitglied in Dienten eines monarchischen Staates kein Urteil hob:

„Ein Abhauer, seine Willkür gegen in monarchischen Staaten, sein Gesellschaftsmitglied in Dienten eines gegen die französische Revolution erklärten Völkers sollte in jeder Unterdrückung gelitten werden. Nur der, der weder Unterdrückung noch Unterdrückter ist, dessen Adel und Geisteskraft sind vom Haupte der Nationen, dessen Kopf nicht von Jugend auf in die konventionellen Formen unseres Zeitalters gewiegt wurde, dessen Herz eine warme, aber stille Sehnsucht für Menschentum und Menscherecht, kann ihr Richter sein. Es ist nicht, Mitter nach goldenen Ähren, der du nicht weiter hast, als das — es ist wahr, und niemand leugnet es dir ab, daß es für dich

sehr unangenehm sein würde, wenn die Achtung für diese hohe Gestalt, für seine Tugend und seine Ordnung sich plötzlich aus der Welt verlieren und du am einmal bloß nach deinem persönlichen Werte gerichtet werden solltest oder bezöge; die Frage war auch gar nicht von deinem Glanz oder deinem Glanz, wie vor von deinem Rechte. Das dich nicht macht, kann sie recht sein, nicht du. Aber siehe diese bisher von dir unterdrückten Sklaven, sie rufen uns zu; der Meide, der Beunruhigung gehört nicht zum Volke; er hat keinen Anreiz an dem allgemeinen Menschenrecht.“ Das ist die Unterwelt. Ihre Zerknirschung ist so gründlich, als die der Meide. Was sie glücklich macht, könne sie nicht hören, meinen sie. Sollen wir sie nicht hören? Nun so erlaube, daß wir auch dich nicht hören.“

Nichte über ureilich Nichte über das Recht der Revolution.

„Einige Staatsverträge ist unzulässig; es ist in ihrer Natur, daß sie sich ablehnen. Eine solche, die gegen den notwendigen Gebrauch aller Staatsverbindungen freier, nicht abgeschlossen werden; eine gute, die ihn beibringt, ändert sich von selbst ab. Die Kammer im gesellschaftlichen Vertrag, daß er unzulässig sein sollte, weil, durch die härteste Widerstand gegen den Geist der Menschheit. Ich verpöchte kein Mensch zu sein, nach zu dulden, daß, so weit ich reichen kann, irgend einer ein Mensch ist; ich begnüge mich mit dem Manne eines achtelnden Tiers. . . . Mein, Mensch, das durstest du nicht verhehlen. Du hast das Recht nicht, auf deine Menschheit Verzicht zu thun. Dein Verprechen ist rechtskräftig, mit ihm rechtsunkräftig.“

Weder die Monarchie der Geschichte und ihre Verdienste urteilt Nichte:

„Wenn wir also nicht bloß unter euren politischen Verfassungen, sondern auch mit durch sie an Kultur zur Freiheit gekommen hätten, so haben wir euch nicht dafür zu danken, denn es wäre nicht nur eure Armut, es war sogar gegen sie. Ihr bringt darauf aus, alle Willensfreiheit in der Menschheit, außer der euerigen zu vernichten; wir kämpfen mit euch um dieselbe, und wenn wir in diesem Kampfe verlieren würden, so geseh auch damit selber sein Dienst. . . . Es ist wahr, wir euch alle Gesellschaften modernisieren zu lassen, ihr habt einige ureilich Kräfte länger existenzfähig gehalten; aber nicht damit wir für unsere Zwecke, sondern damit wir für die euerigen tauglicher würden. . . . Ihr liebet uns in mancherlei Weisenheiten unterrichten, deren Form und Inhalt schon nach euren Absichten eingerichtet war, damit wir lenkbarer für diese Absichten würden. Ihr liebet uns mancherlei Schritte lehren, damit wir euch und den Bekämpfern der Unterdrückung in euren Sünden, wo eure Gabe selbst nicht hinreichen konnten, den Raum vertrieben, womit ihr die Augen des Volkes blenget. Ihr unterwerft endlich Diktationen über das ist das Reichthum, wozum ihr euch am meisten zu gute thut — in der Kunst, sich auf einen Wein rechts und links zu schwenken, aneinander geschlossen wie Mauer sich plötzlich wieder zu trennen, und in der kirchlichen Freiheit zu würgen, um sie gegen die zu würgen, was euren Willen nicht als ein Geis anerkennen will. Das thut, so viel ich weiß, alle existenzfähigen Verdienste um unsere Kultur. . . . Komme gleich verlohnt ihr freilich, vielleicht langweiliger als ihr selbst wißt, denn es wäre nicht das erste Mal, daß jemanden der Zukunft wichtiger geachtet hätte, als seine folgerichtig. Wenn ihr herden wollt, so müsst ihr zunächst den Bestand des Menschen unterbrechen. Alles, was darauf abzielt,

dem ein wenig Aufregung bildet eine angenehme Abwechslung in der Vanaheit des Bollenlebens.“

Wir legten uns wieder auf die Mauer, allein unsere Ermunterung sollte nicht in Erfüllung gehen. Die Gesellschaft des Tages erwidert nicht:

„Bei Zusammenkunft und ich die arme Volksgemeinde des Reichens bei uns ein Marktbesucher ein. Vor dem Reiter lag in einer großen Lade schwarzen Stoffs ein mächtiger Mantelstücker. Welche Kluge hielt ihn im Rücken über den Rücken gefahren, während die Angels ihm zwischen die Augen gesehen war.“

III.

Einige Tage nach diesem Ereignis bemerkte ich, daß Nagel mit einem feinen intelligenten Mann von der Tugend der Freiheit nicht gelöstes hatte. Vorerst sprach er leibliches Menschlich und beherzte die der amantischen auch nach die dimmetische Sprache. Mit diesem Mann, dem Mai-So, trieb jetzt Nagel eine amantische und dimmetische Praxis. Als ich ihm einmal eine fäherbare Bemerkung darüber machte, sagte er lächelnd:

„Was willst Du? Man muß sich in diesem gutverordneten Hofen Beidseitigkeit machen, sonst machen einen die dimmen Gedanken aus verdreht; und Sprachkenntnis haben noch niemand gelobt.“

Bei einem schönen Morgen kam eine wunderbare Prozession auf den Hofen. Auf der Spitze der Spitze stand ein Mann in einem Kräftiger, in spätere Zeide gefärbter Anzug mit gelbem, verdammt gelber, der folgte in feierlichem Gänsemarische eine Dienerschaft. Einer derselben trug die unheimliche Dummheit, ein anderer das schmerzliche ansehnliche Schicksal mit dem nötigen Hauptutensilien, ein dritter einen krummen Säbel, ein vierter den großen, grünen Sonnenschirm.

Der Führer der Gesellschaft vermachte in der Güte des Kommandanten. Sein Gefolge folgte ihm unter der Beranda nieder. Ein elbhornerer Geigent, der Vollmächter-Dienste beider, wurde getrieben. Unter die Mannschaften, welche die Ankunft der Mannschaften bemerkt hatten, kam eine fremde Aufregung.

„Das gibt endlich mal wieder eine Expedition!“ rief einer

dem anderen zu. Jeder bewilligte seine Marischaustrüfung vor und legte seine Waffen in Hand.

Die Veste hatten sich nicht gerirt.

Der Mai-thion (eingeborne Antimann) meldete dem Kommandanten den Empfang einer ungelübte wohlwollend Mann starer Verwandte. Sofort wurde eine kleine Expeditionskommission formiert, die ungelübte aus seinem Grundriss und dreißig Eingeborenen bestand. Nur die Mannen und Marischaustrüfung blieben unter dem Kommando eines Leutnants aus dem Hofen zurück.

Einige Mäts wurden schleunigst aus dem nahen Dorf geholt, welche die notwendigen Vorräte an Lebensmitteln um zu tragen hatten.

Am Nachmittag verließ die kleine Streitmacht unter Führung des Kommandanten den Hofen.

Der Mai-thion konnte als Wegweiser dienen und war der besonderen Döhnt der Spitze anempfohlen, da unter Kommandant dem selben Würdigen nicht besonders zu trauen diente.

Nagel und ich nahmen ebenfalls am Zuge teil. Ersterer führte die Spitze, während wir die alles andere als angenehme Aufgabe über, die Kulis zu eskortieren.

Der Marisch ging in der in diesen Tropenländern gewöhnlichen Weise vor hin: An Urwald, hier es sich durch das dicke Geisur von Strauchwerk und Schlingpflanzen hindurch arbeiten. Die Veste marischierten einer hinter dem anderen, nur so langsam kam man von der Stelle. Zahlreiche Wasserläufe kreuzten unteren Wege, die wir, oft bis an den Hals in den feuchten Element, durchwaten mussten. Keinen wir aus dem Walde heraus, so galt es meistens hümpfende Dämonen zu passieren, in denen das hohe Schilf über den Köpfen zusammenhing, und die dort herrschende Dampf-fernde Hitze kaum zu atmen erlaubte. Rechts fanden wir gewöhnlich einen Hügel in einem weissen Bergarbeit, in dessen Thale wir es uns, so gut es uns, bequemen mochten.

(Fortsetzung folgt.)

Grüßes.

Junge Huren — alte Bettelweibern
Jung: Vöten — alte Philosophen!
(Edd. Postillon, Wilmchen.)

6) (Nachdruck verboten.)

Der Pirat.

Eine Erzählung aus Tischen von Ernst Dümmler.

Einige Sekunden atemloser Spannung verrieten. Das Schaf war auf einmal ruhig geworden. Die Nacht vor seinen blutgerigten Aehren hatte es jedenfalls in einen Zustand hilfloser Ergebenheit versetzt.

„Blödsinn! Ich bin dankbar, geschmeidiger schreie in den Raum zwischen uns mit dem Geräusch. Wir haben einen unangenehmen Schicksal mit dem Schicksal auf den trockenen Boden. Ah! rufe meine Gemüthsstimmung auf die dunklen Umrisse . . . mein Herz nicht um Abgabe . . . ein kurzer Feuerstrahl . . . und ein Schuß traidt durchs dicke Holz, dessen Schall in den schlafenden Bergen ein wellisches Echo findet. Der Detonation folgt ein heftiges und kein durchdringendes Begehrlich. Ein mächtiger Schauer läuft durch die Luft auf unter Berstet zu und legt sich, wenige Meter von uns entfernt, zum neuen Schwunge nieder. Stokweise wiederholt sich das Brüllen. . . der Schweiß schließt in befeuchtetem Tempo die Erde. . . die phosphoreszierenden Augen der Seeie funkeln uns drohend entgegen.“

Ein anderer Schuß traidt an meiner Seite. Ein neues, färdigendes Geheul gerischt die Luft, und gleichzeitig verliert eine schwere Waffe gegen die schwachen Wände unseres Quartes, umgeben die Seeie ein heftiges Echo findet. Die Bombenmarke an der Feuerbrünnung in heutige Bewegung gerät. Die kämpfenden Mannschaften, deren ideale Strahlen mit dem Tode kämpfenden Mannes, dessen ideale Strahlen aus der schwachen Volkmaner große Dämon herausziehen. Darauf ein tiefes, ungelübtes Schreien und eine leibliche, schmerzliche Woge liegt vor unseren Füßen.

Wir waren nach unterm Schiffe etwas vom Feuer zurückgewichen und hatten nur alle mögliche Ruhegeigte aufgestellt. Wir hatte beim letzten Schwunge des Tages das Herz bedenklich geklopft. Nagel lud ruhig sein Gewehr wieder und sagte trocken:

„So, der Holt uns seine Dämon selbst. Und jetzt wollen wir sehen, ob die Frau verdammt sich nach dem Verbleib ihres Eheherrn erkundigen wird. Wir wäre ihr Besuch sehr willkommen.“

Abzahlung! Abzahlung! Abzahlung!

Eine Wohnungs-Einrichtung für 1 Zimmer Mk. **98**, Anzahlung Mk. **8**, wöchentlich 1 Mk.
 Eine Wohnungs-Einrichtung für 2 Zimmer Mk. **195**, Anzahlung Mk. **15**, wöchentlich 2 Mk.
 Eine Wohnungs-Einrichtung für 3 Zimmer Mk. **300**, Anzahlung Mk. **20**, wöchentlich 2.50 Mk.
 Eine Wohnungs-Einrichtung für 4 Zimmer Mk. **398**, Anzahlung Mk. **30**, wöchentlich 3 Mk.
 Sofas, Divans, Kleiderschränke, Vertikows, Kommoden, Kinderwagen, Uhren, Anzahlung 5 Mk.

Paul Sommer, nur 14 Leipzigerstrasse 14
 1. u. 2. Etage, 10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Streckau.

Sonntag den 23. Juni nachm. 2 1/2 Uhr im Gasthaus „Glück auf“ zu Streckau

öffentliche Volksversammlung.

Tagesordnung: 1. Wie helfen wir uns zu der neuen Arbeitsordnung? (Referent zur Stelle). 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. Eintr. 10 Pf. Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Verein Bitterfeld.

Montag den 21. Juni abends 8 1/2 Uhr

ordentliche Mitglieder-Versammlung.

Die Mitglieder sowie Neuzumitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Metallarbeiter-Verband.

Morgen Sonntag den 23. Juni von nachmittags 3 1/2 Uhr ab im Bellevue, Lindenstraße.

Sommerfest.

Presslers Berg, Liebenauerstrasse 4.
 Sonntag nachmittags 4 Uhr Tanzfräulechen. 8 Uhr Schandorfs Tanzstunde. Unterricht Dienstag u. Freitag.

Vogels Ball- u. Vergnügungs-Park

Merseburgerstrasse 31/32.

Morgen Sonntag

großes Kinderfest

mit div. Volksbelustigungen.

Nur unsere lieben Kleinen:

Wurstschnappen, Topfschlagen, Wettrennen u. f. w.

Belustigungen u. a.:

Reichenbachs Karussell, Eitels Luftschaukel, Photographie, Athleten und Schlängelmenschen etc.

Es ladet freundlich ein

V. Vogel.

Achtung! Konsum-Vereine!

Mache wiederholt aufmerksam auf meine diverse

Zucker-Waren. Spezialität: „Konsum-Mischung“.

Sehr leichte Ware und gut im Geschmack. Meist schon überall eingeführt in den Konsum-Vereinen.

Zu beziehen in der

Ersten Halleischen Bonbon-Kucherei von Hermann Zöhler
 Halle a. S., Fleischerstraße 26.

Produktionsfähigkeit 200 000 hl.

Zwenkauer Biere,

deren Umjag infolge absoluter Reinheit und vorzüglichster Bekömmlichkeit in 10 Jahren eine Steigerung von 200 % erreichten, wurden in Leipzig 1897 mit der

königl. sächs. Staatsmedaille

prämiert und sind für die Sommermonate

der beste Hausstrunk für den Familientisch.

Zu beziehen in Originalfüllung durch die

Abteilung für Flaschenbiere Zangenberg-Zeitz.

Produktionsfähigkeit 200 000 hl.

Ausverkauf wegen Umzug.

Am 1. Oktober verziehe ich meine Geschäftslokaliäten von Kleinschmieden 6 nach

Grosse Ulrichstrasse 60

(bisheriges Geschäftlokal der Fa. Gebr. Zorn).

Ich stelle daher mein gesamtes Waren-Lager zum Ausverkauf und habe ich alle Preise ganz bedeutend ermässigt.

Bedeutende Preis-Ermässigung.

Adolf Sternfeld,
 Wäschefabrik,
 Halle a. S., Kleinschmieden 6.

Neue u. gebrauchte Möbel

als:
 Blüschgaraturen, Divan, Sofa, Kleiderkreditore und Vertikows, Spiegel mit u. ohne Schränkchen, Tische, Stühle, Bettstellen mit u. ohne Matrassen, Waicht., Nacht-, Schreibtische, sowie Küchenmöbel empf. sehr billig unter Garantie

Max Jungblut.

Ludwig Wuchererstraße 31.

Krawatten, Wäsche, Handschuhe,

eigenes Fabrikat

Franz Woll, Geißestraße 69.

Freundschaftsbund.

Morgen Sonntag den 23. Juni im Burgtheater

Sommer-Vergnügen.

Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Athletenklub „Ciche“.

Sonntag den 23. Juni im „Neuen Theater“

Sommervergnügen.

Anfang 7 Uhr.

Freunde und Gönner ladet ein

Der Vorstand.

Restaurant z. Gambrinus, Reußen.

Sonntag den 23. Juni

Preisregeln.

Dieszu ladet freundlich ein

Der Wächter.

Steppdecken

Tischdecken,
 Bettdecken,
 Bettvorlagen

M. Schneider,
 Leipzigerstrasse 94.

empfehlte zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. u. M. S.) Halle a. S.

Zum letzten Dreier, Marsburgerstr. 29.
 Sonntag den 23. Juni
 von 3 1/2 Uhr an
Großes Frei-Konzert.
 Öffentlicher Tanz.
 Dierzu ladet ein
 W. H. Hase.

Lindenhof H.-Kröllwitz.
 Sonntag von nachm. 4 Uhr an
Tanzfränzchen.
 O. Mutterlose.

Der Riesenwalfisch
 bleibt noch einige Tage ausgestellt.
 Geöffnet 10-10 Uhr. Eintritt 20 Pf. Schulen Ermäßigung.

Paul Schäfers Gärtnerei,
 Ludwigsstraße 18, Halle a. S., Ludwigsstraße 18,
 empfiehlt sich den geehrten Gewerkschaften und Vereinen bei Sommerfesten
 zur Vereinnung von Blumen und Topfpflanzen.
 Bei Bedarf halte meine Bouquet- und Kranz-Binderei bestens
 empfohlen.

Neumarkt-Bierhalle
 Breitestraße.
 Sonntag und Sonntag
Säbchen-Ausstellungen
 E. Schlemann.
Restaurant zur Forelle,
 am Markt,
 empfiehlt seine Spezialitäten einer gütigen
 Beachtung.
 Ausüchland v. bezahl. Kalleich. Aktienfidei.
 Bekannte Küche. Gute Weine.
 Um freundlichen Zuspruch bittet
 A. Frenzel.

Weinberg.
 Sonntag den 23. Juni von 6 Uhr an
Regout Ha. H. Sprechstunden.
 Auf dem Spielplatz finden täglich gr.
 Volksunterhaltungen statt.
 Kasuffelfahren und Konreiten.
 Es ladet ergebenst ein
 Emil Kunze.

Restaurant und Café
„Schmelzershöhe“.
 Jeden Sonntag
Unterhaltungabend,
 wozu Freunde und Genossen freunde-
 lichst einladet
 Fr. Emmer.

Goldene Gage.
 Morgen Sonntag den 23. Juni von
 3 1/2-11 Uhr
Freikonzert
 Ergebenst
 Fritz Brodte.

Zeit.
Zanz-Unterricht
 erteilt sicher und billigt zu
 jeder Zeit.
 Carl Gerold, Hotel Kronprinz,
 Neuer Kursus beginnt 2. Juli

Reichenbachs Karussell
 spielt Merseburgerstr., Rennbahn.

Möbel
 auf
Abzahlung
 empfiehlt
L. Eichmann
 ältestes und grösstes
 Waren- u. Möbelhaus dieser Art am Platze
 nur 51 Grosse Ulrichstr. 51
 Eingang Schulstrasse.
 6 Läden in den Kaisersälen.

Zentral-Kranken-u. Sterbe-
Kasse der Tischler.
 Jahrestelle Trotha.
 Sonntag den 23. Juni vorm. 10 Uhr
 in Beckhoffs Restaurant
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesord.: 1. Delegiertenwahl.
 2. Wahl d. Gesamtw. Die Ortsverw.

Walhalla-Theater.
 Direction: Richard Subert.
 Sonntag den 23. Juni
Schlitz der Spielzeit.
 Die Kaulmann-Truppe (sieben
 Personen) abf. nach Weimar, und
 Kunst-Studio. Die 3 Teheraus
 mit ihren „nationalen“ politischen
 Spielen. — The Valencos. Deutlich.
 Erzähler. — Der Indier Ben Arme.
 med. Zauberei. — Der Jean Mar-
 conit mit seiner elektr. Musikinstru-
 mente: „Im Reiche des Lichtes und
 der Töne“. — Fräulein Marka
 Fraya. Charakter-Comedie. — Die
 3 New York-Girls. amerikanische
 Tanzsängerinnen. — Der Jacques
 Brown. Original-Geistig- und
 Charakter-Nummer. — Jules Green-
 baums „Amerikanischer Biograf“ mit
 seinen internationalen lebenden Photo-
 graphien.
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag
 vormittags von 12-12 Uhr
Frei-Konzert.

Apollo-Theater.
 Direction: Fr. Wiehle.
Sommer-Variété.
 Täglich
Konzert u. Spezialitäten-
Vorstellung.
 Jeden Abend großer Erfolg:
Halle in Tyrol.
 Urkomisches Burlesque. „Gümbel des
 gelamten Bergwalds.“
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
 Bei ungenügender Bitterung
 im Theater-Zaale.

Sonntag 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr
Künfler-Matinee.
 Programm 20 Pf. Kinder frei.

Pür
Konsum-Vereine
 halte meine Fabrikate bestens empfohlen.
 Bedienung prompt, reell und billigt.
Carl Cornow Nachf.
 Inh. Robert Schürmer
 Sonntagaden, Schokoladen- u. Zucker-
 waren-Fabrik
 Halle a. S., Zeitzgasse 52.

RICH. PFEIFFER
 Bratberinge, große Doie, große
 Doie a 50 Stück
 Röhre, Mi. 2.20.
 Mi. 1.35.
 Mi. 1.35.
 Mi. 1.35.
 Mi. 1.35.
 Mi. 1.35.

Gr. Umfab. M. Nutzen.
 Billigte Bezugsquelle
 für
Möbel,
 Spiegel, Volkswaren,
 ganz neue
 Wohnungs-Einrichtungen
 von 145 M. bis 3000 M.
 Anf. ohne Kaufzins, gern gest.
 Gr. Lager! Gr. Auswahl!
 Kleiderchr. u. 20 bis 70 Mf.
 Vertikows „ 30 „ 50 „
 Spiegel „ 2 „ 50 „
 Sofas von 25 bis 140 Mf.
 Plüschgarn., Matratzen etc.
 in eigener Werkstatt gearbeitet.
 Stausend billigt nur bei
Siegm. Rosenberg,
 Geißstr. 21, 1 Cr.

Empfehle täglich frisch: Strohäpfel,
 Mandel, Nuss- u. Stachelbeeren,
 verschied. Butter- u. Theegebäck, Brod
 aus frischen Kartoffeln etc.
 10 Pf.
A. Bornscheim
 Geißstr. 20.
 Verkaufst. d. Allg. u. Beimen-Kont.
 Wbl. Schlafst. f. 1-25. Bernhardtstr. 13, 111

„Voll dampf!“
 Zigarette mißte jeder verdünnte
 Raucher probieren.
 a Stück 5 Pf.
Gustav Vietzke, Zigaretten-Import
 (Café Thalia Theater).

20 Mark Belohnung.
 Goldene Damenuhr Nr. 114916 mit
 goldener Kette, Medallion, Serenpor-
 trait u. Haarlocke etc., ist vor 8 Tagen
 verloren. Abg. Giebendorffstr. 1, Bochert.

Gardinen
 weiss, crème, gold-farbig und bunt.
Engl. Tüll, Applikation, gestickt Spachtel.
Stores und Zuggardinen
 für jede Fensterbreite. Dekorations-Borden.
Teppiche
Tisch-, Bett-, Schlaf- und Stepp-Decken,
Portièren, Lambrequins, Vorleger
 zu sehr billigen Preisen.
A. Kuth & Co.
 Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

+ Anscheinend +
unheilbare Krankheiten
 werden durch meine Pflanzenheiler-
 fahren mit großem Erfolge behandelt.
Weckers, Prakt.,
 Halle a. S., Gr. Wallstr. 26, I.
 Sprechst. vorm. 9-11, nachm. 3-4 Uhr
 Anwärter schriftlich.
 Donnerstag von 6-7 Uhr für Arme.
 Gedichtspfeifen, unreiner Teint,
 Sommerproben, heftige Haut. Warzen,
 Muttermale, Haaranfall, Sonnen-
 brand, Gesichtsröte, Verberleden, Mit-
 tesser werden ohne Schmerzen, ohne Be-
 rufshörung, unter Garantie innerhalb
 acht Tagen entfernt. Kein Verlehd
 mit den chemischen giftigen Medi-
 kamenten.

Gebr. Buttermilch
Grösstes Galanteriewaren-
En gros-Lager
 der Provinz
 empfehlen die Verkäufer für
 die Sommerfeste:
 Stocklaternen,
 Kinderfahnen,
 Feuerwerk,
 Beng. Zündhölzer,
 Spielwaren,
 Verlosungs-
 Gegenstände,
 Abschleusstern,
 Abschlüssel,
 Geschenke für
 Kinder.
 Größte Auswahl.
 Billigste Bezugsquelle.
 Geschäftshaus:
Landwehrstr. 9,
 nahe am Bahnhof.
 En gros.

In vorzüglichen Qualitäten empf.
Leichte Sommer-Joppen, Wasch-
hosen, Dreihosen und Jacketts,
Normal-Anzüge in Pilot u. Leinen,
Lederhosen mit Lak u. Schlich in
weiß und farbig. Gut genähte
Sackentwenden.
W. A. Kyritz,
 Trödel 2, am Markt.

Kartoffeln!
 Maximum bonum federe und meh-
 reich verkauft unter Garantie
Karl Schmidt,
 Giebichenstein, Brunnenstraße 53.

Strohäpfel
 können ausgefittet werden im
 Gasthof zur Weintraube.
Kanarien-Weibchen, a 50 Pf.
 faust
Kleinert, Galtz. Stadt-Strabburg,
 Steinstraße.
 Empfehle meine
Reparatur-Werkstatt
 für Schuhwaren bei soliden Preisen.
Bahmann,
 Latobstr. 24, Eing. Verdienelstraße.

Dauer- Arbeiter-Anzüge
 hatte
 in nur vorzüglicher Ware empfiehlt
W. A. Kyritz, Halle, Trödel 2.

Ripsdivans
 in allen Größen u. 300 Pf.
Moquettoivans
 55-70 Pf.
Plüschdivans
 50-65 Pf.
Jaschendivans
 65-80 Pf.

Gebr. Buttermilch
Jul. Rosenberg
 nur
Gr. Ulrichstr. 54, I.

Stegische
 von 9 Pf. bis 25 Pf.
Rohrstühle
 von 3 1/2 Pf. an bis 10 Pf.
Vertikows
 von 35 Pf. an bis 80 Pf.
Bettstellen
 mit Matratzen
 von 20 Pf. an bis 75 Pf.

Fahrräder.
Kabrenner Mk. 135 neu mit
 Garantie
 Wehrer-gebr. Mäder u. Mf. 6000.
 Reparaturen in eigener Werkstatt.
Gust. Lerche, St. Ulrichstr. 18.

Mäntelnäherinnen
 geübt.
Gebr. Sernau.

Frauen und Mädchen,
 welche das Mäntelnähen erlernen
 wollen, können sich melden bei
Gebr. Sernau.

S. Weiss, Halle a. S.

Geschäfts-Haus für Herren- und Knaben-Garderoben
empfeht sich als billigste Bezugsquelle für sämtliche Arbeiter- und Berufs-Kleidung.



Englisch Lederhosen
Gezirte Lederhosen
Manchester-Hosen
in allen Farben u. Breiten.
Zwirn-Hosen
Stoff-Hosen
von 3 Mk. an.
Halb-Stoff-Hosen
von 2.50 Mk. an.
Stoff-Anzüge zur
Arbeit
in haltbaren Qualitäten
von 12 Mk. an.



Normalanzüge:
Juden in Leinen 1.50 Mk. 2 Mk.
Juden in Filo 2.25 Mk.
Juden, beste haltb. Qual. 2.75 Mk.
Hosen in Leinen 1.50 Mk.
Hosen in Filo 2.25 Mk.
Hosen, beste haltb. Qual. 2.75 Mk.
Wasch-Anzüge
Wasch-Joppen
Lüstre-Jackets
Wasch-Hosen
in vorzüglicher Auswahl
zu allerbilligsten Preisen.



Operations-Mäntel
Laboratoriums-Mäntel
Maler-Kittel
Stukkateur-Kittel
Mechaniker-Kittel
Friseur-Blusen
und -Jackets
Stoch- u. Menditor-Juden
Bergmanns-Jacken
Fleischer-Jacken
Stall-Jacken
Diener-Jacken
Arbeits-Blusen.



Gestützt auf langjährige, reichste Erfahrungen ist es mir ermöglicht, nur erprobte, bewährteste Qualitäten und beste Fabrikate zu liefern und zeichnet sich meine Konfektion durch bequemen, passenden Schnitt und feste Näharbeit aus.

Zoologischer Garten, Halle.



Zonntag den 23. Juni
1. Konzert nachmittags 4 Uhr. 2. Konzert abends 7 1/2 Uhr.
Erster billiger Sonntag.
Eutree 30 Pf. Kinder 20 Pf.
Für diesen Tag ist eine billige Zweifelparte eingerichtet, unter An-
derem: Sander a Bortion 50 Pf., Gulas a Bortion 50 Pf.

Konsumverein zu Teuchern.

G. G. m. b. H.
Die Umwidmung der Aktien Dividendenmarken erfolgt bis Freitag
den 28. Juni cr., die Abgabe in Monatsbills bis Sonntag den 29. Juni cr.
Vorstand:
E. Schumann, Seidel, Jähr.

Wilhelmshöhe.

Zonntag
Kränzchen des ersten Siebentheiner Bandonionklubs.
Hierzu ladet Fremde, Genossen und Bekannte freundlichst ein
Alwin May.

Moritz Gartenlokal, Harz 51.

Neben Sonntag bei günstiger Witterung
Großes Konzert.
Empfehle kräftigen Mittagstisch 50 Pf., pro Woche 3 Mk., auch außer
dem Hause.

Goldener Hirsch,

Leipzigerstrasse 63. Franckestrasse 9 u. 10.
Herrliches Garten-Lokal.
Konzert der Klown-Kapelle
Anfang nachmittags 4 und abends 7 Uhr.

Achtung! Wilhelmshöhe. Achtung!

Bringe Gemütschalten und Bergeln meinen Garten und Tanzlokal
bei Festlichkeiten, Fährerfahrten und Veranlassungen in empfehlende Ge-
winnung. Besichtigung bis zur Zehnlohnbräuer, von da an zu Fuß an der
Zaale entlang bis zum Zaalschlösschen, die Hauptstraße heb, nach dem Lokal.
Achtungsvoll Alwin May.

Möbel auf Abzahlung Karl Klingler,

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 20, Laden u. 1. Etage.

Bettst. m. Matr. v. 5 Mk. Anz.
an
Vertikow v. 5 Mk. Anz. an
Schränke v. 5 Mk. Anz. an.
Kommoden v. 4 Mk. Anz. an.
Wäschtische v. 3 Mk. Anz. an
Sophtische v. 3 Mk. Anz. an

Kinderwagen
Anzahlung 5 Mk.,
Softe 1 Mk.

Herren- u. Damen
Konfektion.

Alle Kunden
erhalten Ware ohne
Anzahlung.

Sopha v. 5 Mk. Anz. an
Divan v. 7 Mk. Anz. an
Garnituren v. 20 Mk. Anz.
an
Trumeaux v. 10 Mk. Anz. an
Regulateure v. 4 Mk. Anz. an
Nüchenschränke v. 5 Mk. Anz. an

Jentzsch's

Fussbodenfarbe

mit und ohne Lack, trocknet
über Nacht und ist vorzüglich
in der Haltbarkeit.
Drogerie Rotes Kreuz.
Ernst Jentzsch, Leipzig, für 31

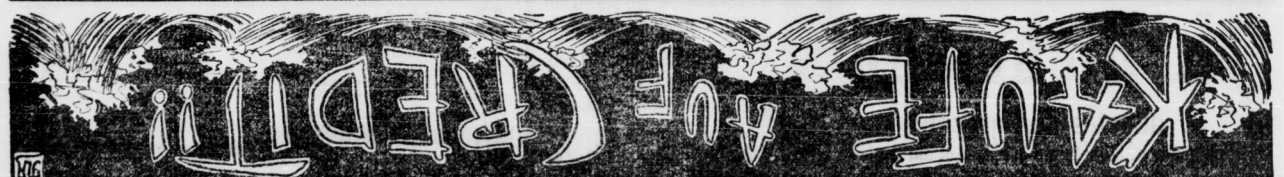
Prämiiert
1881.

Paul Gerbers Nachf.

Inhaber Paul Schuppe.
Photographisches Atelier.
Sanbreste Ausführung. Alter Markt 1. Billige Preise

Konzerthaus.

Sonntag den 23. Juni nachmittags von 4 Uhr ab
öffentliche Tanzmusik.
Hierzu ladet ein Rich. Ruhe.



Robert Blumenreich, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 24, Laden,
1. und 2. Etage.
Möbel, Uhren, Herren- und Damen-Garderobe, Kinderwagen.
Enorm grosse Auswahl! Spielend leichte Teilzahlungen.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Grog. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei G. G. m. b. H. Halle a. S.